



Liebe Schüler:innen der 12 und 13, liebe Eltern

Stand: August 2025

vor euch und Ihnen liegt der

Fahrplan der Studien- und Berufsorientierung in der Q-Phase

1. a) Aktionswoche:

- Vorstellung der Elemente dieser Woche (vor allem der Hausaufgabe) und dieses Plans

- **Bewerbungs- und Assessment-Training** durch die Fachleute der **Volksbank**.

- *Vier Module für ein erfolgreiches Lernen in der Q-Phase.*

Pflicht: wissenschaftliche Literaturrecherche in der Stadtbibliothek (Exkursion); WORD.

Zur Auswahl: Lernen Lernen; Zum Umgang mit Sachtexten; Präsentieren und freies Sprechen;

Umgang mit Prüfungsangst (diese Module organisiert die Stufenleitung)

- **Schüler beraten einander** in kleinen Gruppen über Entscheidungen zu Studium, Ausbildung,

Gap year:

***Eine Entscheidung, die ich schon mal konkret im Kopf ausprobiere,
macht mir in einem Jahr, wenn's los geht, weniger Angst.***

- **Heisenberg-on-Track:** Was nehme ich mit, wenn ich die Gelegenheit habe, mit ehemaligen Heisenberger:innen zu sprechen, die vor zwei Jahren die Schule verlassen haben?

b) Die **Berufsberaterin** der Arbeitsagentur, **Frau Claeßens**, ist einmal im Monat montags ab 9.00 Uhr (Verwaltungsflur) im Einzelgespräch für Beratungen ansprechbar, gerne auch in Begleitung der Eltern. Um sich und ihre Arbeit vorzustellen, wird sie in den ersten Wochen einmal das Gespräch in den Leistungskursen suchen.

2. Uni-Tag Münster am 2. Donnerstag am 13. November

- Der ganze Jahrgang fährt nach Münster um einen ersten Eindruck zu bekommen:

- Was bedeutet Studieren? Ausprobieren: Setzt euch in reguläre Vorlesungen eurer Wahl. (Es ist Semesteranfang – da könnt ihr noch mitkommen;-).
- Was bedeutet es, sich in einer fremden Hochschulstadt zu orientieren? Seht genau hin, ermutigt euch gegenseitig und macht einfach: Fahrt z.B. mit dem bereitgestellten Bus zur Fachhochschule in Steinfurt oder zur Außenstelle XY ... Sprecht die Studenten neben euch einfach an: Die haben kaum Vorsprung ...
- Was bedeutet Universität? Was ist das für ein Gefühl, einer von Tausenden zu sein, die sich hier ihre Studien-Wege suchen? Sprecht sie einfach an ...

Dieser eine Tag ist Pflicht für alle. Auch, wer nicht studieren will, soll einen Eindruck davon bekommen, was er da (zunächst) nicht angehen will. Dieser Tag wäre vergebliche Mühe für den, der sich nicht darauf einlässt und sich nicht vorbereitet. Studiert das Angebot im Vorfeld und entscheidet euch so, dass ihr nach der Ankunft in Münster keine Zeit und Gelegenheit verliert. Auch, wenn das noch meilenweit von einem guten und sicheren Berufs-Gefühl für euch entfernt ist: Nutzt diese Chance, um etwas auszuprobieren.

Ein Gang an eine fremde Uni, den ich schon mal konkret erfahren habe, macht mir im Januar, wenn ich's selbst in die Hand nehme, weniger Angst.

3. Uni-Angebote Ende Januar

- Wer sich für ein Studium interessiert, sieht die zahlreichen Angebote für Tage der offenen Tür an ganz konkreten Universitäten und Fach- oder Technischen Hochschulen. Nutzt diese Angebote, indem ihr euch selbständig informiert und auf den Weg macht. Beantragt die entsprechende Beurlaubung individuell bei eurer Jgst.-Leitung.
- Das gilt für die 12er wie für die 13er: Macht euer Ding. Fragt immer genauer nach:
 - An welchen Hochschulen gibt's mein Fach? Welche Schwerpunkte gibt's da?
 - Wie ist da jeweils die Betreuung? (Bin ich nur einer von 500 ...?)
 - Gibt es da Kontakte für ein Auslandssemester? Kontakte für den Übergang in den Beruf? ...Redet mit den Menschen vor Ort – am besten auch mit den Studierenden!
- Das gilt besonders für die **12er**, wenn es sich um ein **duales Angebot** handelt: Die brauchen ein Jahr Vorlauf und müssen also in euren letzten Sommerferien (vor Beginn der 13) angegangen werden. In dieser Hinsicht auch unverzichtbar: Der allgemeine Vortrag zu dualen Angeboten durch Vertreter der IHK am „Studien- und Berufsinformationstag“ am WHG.

4. Der Studien- und Berufsinformationstag am 13. März 2026

- Sechs Einleitungsvorträge:
 - Was bedeutet überhaupt Studieren?
 - Wie entscheide ich mich für ein bestimmtes Studium?
 - Was sind duale Angebote, worauf muss ich da achten?
 - Was steckt in Handwerksberufen für mich drin?
 - Stipendien / Wie finanziere ich mein Studium?
 - Freiwilliges soziales Jahr (FSJ)
- Ein Marktplatz mit Ansprechpartnern der umliegenden Hochschulen, Polizei, Stadt Leverkusen, Bayer etc.
- Ca. 40 Berufsbild-Vorstellungen und -Gespräche in den Klassenräumen.



Die Masse von Emails, Zeitschriften und Briefen (z.B. Uni Heidelberg, Dentalpraxis NN, ...) die mich über das ganze Schuljahr erreicht, leite ich weiterhin über unser

StUBO-Padlet an euch weiter: Ihr müsst nur noch drauf klicken

So gesehen entgeht euch da viel Information, darunter vielleicht eure „Nadel im Heuhaufen“. Es bleibt: Werdet selbst aktiv und nehmt nicht von Anfang an einen zu kleinen Radius: Think big. Sucht selbst. Aktiv. Traut euch was zu. (Z.B.: Kann Heidelberg was? Ja.)

Geht auf jeden Fall einmal zu einer der großen Messen: www.einstieg.com und www.stuzubi.com.

Das S II - Team der Studien- und Berufsorientierung am Werner-Heisenberg-Gymnasium

Peter Vogdt-Tillmann
(Koordinator, Aktionswoche 9, SII)

Louisa Hausmann
(Berufsinformationstag)